

*Юлія Богдан*

*(Херсон)*

## ***SPRACHKULTUROLOGISCHE SPEZIFIK DER FESTEN VERGLEICHEN DER DEUTSCHEN UND UKRAINISCHEN SPRACHEN***

*У статті висвітлюються питання національної маркованості компаративних фразеологізмів німецької та української мов, а також проводиться аналіз існуючих досліджень з цієї теми.*

*Ключові слова: компаративні фразеологізми, національно маркована лексика, лінгвокультурологія*

*The article describes the linguistic culturological peculiarities of comparative phraseological units in the German and Ukrainian languages, as well as an analysis of existing research on this topic.*

*Key words: comparative phraseological units, linguistic culturological peculiarities, cultural linguistics.*

Die nationale Spezifik jeder Sprache, ihre Eigenartigkeit und Vielfältigkeit der Sprachmittel bildet jenes Ergebnis des nationalen Volksdenkens, das aus seinen schon existierenden Gestalten die bestimmten neuen Begriffe schöpft. Die Sprache spiegelt sowie die Kultur eines Volkes, seine Geschichte, Mentalität als auch seine Traditionen, sein Kolorit und seine Seele wieder. Eines der ausdrucksvollsten Mittel, die diese Funktion in jeder Sprache erfüllen, üben die komparativen Phraseologismen (weiter KP) aus. Mit den Problemen der KP beschäftigen sich viele Sprachwissenschaften, in erster Linie – Phraseologie, Lexikologie, Stilistik, Psycholinguistik, Sprachkulturologie, Linguolandeskunde und Translatologie. Lange Zeit wurden die KP in vielen Untersuchungen nur als Bildmaterial dargestellt. Der Untersuchung der strukturellen, stilistischen und semantischen Eigenschaften der KP sind zahlreiche Forschungen und Monographien in der ukrainischen (Alefirenko M. F., Marakhova A. F., Dobroliozha G.M., Nayda A.M.) und in der deutschen Sprache (Černyševa I.I., Gavris'W.I., Bozheva Z.A., Kulenko W.E., Kramorenko G.I., Gamziuk W.M. u.v.a.) gewidmet. Ein bestimmter Teil der Arbeiten wurde auf Grund der kontraktiven Analyse verwirklicht, das Material für diese dienten die stammverwandten (Glazirin R.A., Leonidova M.W., Kuznetsova I.W., Kholmanskich I.W.) oder die nicht stammverwandten Sprachen (Safina R.A., Munitsa S.M., Nevedomska O.M., Gogiswanidze L.M., Schaschkow Y.O. u.a.). Vorwiegend in letzten 5-10 Jahren erschienen die Arbeiten, wo die KP in zwei oder drei verschiedenen Sprachen untersucht, verglichen und analysiert wurden (z. B. die Forschungen von Mizin K.I., Alefirenko M. F., Dobroliozha G.M., Nayda A.M., Nevedomska O.M., Dolgova G.O.).

Das Ziel dieses Artikels besteht darin, dass wir die Frage beantworten können, wo und im welchen Grad die Ähnlichkeit und die Unterschiede der nationalmarkierten Lexik bei den KP beiden Sprachen geäußert wird. Die Analyse der sprachkulturologischen Spezifik der KP in der deutschen und ukrainischen Sprache lässt uns die inhaltliche Seite der deutschen Phraseologie vertiefen und erweitern.

Alles in der Welt erfahren wir gerade durch Vergleich, und feste Vergleiche, die jahrelang von dem Volk beobachtet und gesammelt wurden, zeigen uns die Tiefe der Mentalität und die Schönheit der Kultur dieses Volkes [6, S. 45]. Die korrekte Wahrnehmung und Wiedergabe dieser sprachkulturellen Spezifik ist die wirkliche Meisterschaft echten Sprachkenner. In dieser Gruppe der Phraseologismen besteht nach Burger H. das Phraseologische inhaltlich darin, dass eine bestimmte Handlung oder ein bestimmter Vorgang durch einen konventionalisierten, dadurch objektivierten Vergleich versprachlicht wird. Dabei unterliegen einige Komponenten

einer (teilweisen) semantischen Veränderung, aber ihre Bildlichkeit ist mit einer Symbolik verbunden, welche im kollektiven Gedächtnis der Sprachgemeinschaft tief verwurzelt ist. Durch die KP werden Parallelen und Divergenzen in den Symbolfeldern der Kulturen sichtbar. [9, S. 424]. Die national-spezifischen Gestalten, die die KP in ihrem Bestand aufbewahren, bilden ethnokulturelle Besonderheiten der komparativen Phraseologie. Zu den Faktoren, die die Entstehung der nationalen Gestaltnormen beeinflussen, gehören viele Merkmale, unter denen nämlich das politische, wirtschaftliche, kulturelle Leben des Volkes, die geographische Lage des Landes, sein Klima, sogar national-spezifische Realien des Landes vorhanden sind. Das alles insgesamt drückt sich ganz grell durch die nationalmarkierte Lexik aus. Laut Dobrovolski D.O. besteht diese nationalmarkierte Lexik aus folgenden Bestandteilen [4; 8]: **Realien**, die nur für diese Kultur typisch sind und in anderer Kultur fehlen – nationale Gerichte, Getränke (*Herz wie Butter haben; aussehen wie Braunbier mit Spucke*); Feste und Bräuche (*geschmückt sein wie ein Pfingstochse; sich freuen wie ein Kind auf Weihnachten*); nationale Maß- und Geldeinheiten (*das Geld schmilzt wie Schnee an der Sonne; ніс як за сім гривень сокура; ein Quentlein Glück ist besser als ein Pfund Weisheit*); Titel, Rang, Beruf, Tätigkeit (*pünktlich wie die Mauerer sein; päpstlicher sein als der Papst*); **Eigennamen** (*Hänschen tanzt, wie Hans bläst.*), darunter: Literaturnamen (*klug wie Einstein; rangehen wie Blücher*); Bibelnamen (*aussehen wie das Leiden Christi in Zivil; das reimt sich wie Fastnacht und Karlfreitag; розсудив як цар Соломон*); Scherznamen, Spitznamen (*rangehen wie Hektor an die Buletten; scharf, wie Nachbars Lumpi*); **Toponymen** (*leben wie Gott im Frankreich; es so machen wie die Frau aus Neuwied*); **Tiernamen** (*leben wie die Made im Speck; ein Gedächtnis wie ein Elefant; вузьке обличчя як тріска; витрішкувати очі як у жаби*); **Historismen** und **Archaismen**; **Körperteile** (*nicht weiter sehen, als die Nase reicht; wie aus einem Mund reden; das passt wie die Faust aufs Auge; чистий як сльоза*); **Naturerscheinungen** (*weiß wie Schnee; einschlagen wie ein Blitz; reden wie ein Wasserfall*); **Komponenten der Floristik** (*eingehen wie eine Primel; ein Kerl wie ein Baum; eine Nase wie ein Kartoffel*); **Haushaltsdinge, Artefakten** usw. (*schweigen wie ein Grab; bei den einen seien die Worte wie eine kandierte Nuss, bei den anderen wie ein stacheliger Staketenzaun*); **euphonische Mittel** (*Man wird alt wie ein Haus und lernt nie aus; es falle wie es wolle; klar wie Klärchen*). Die weißrussische Sprachforscherin Dolgova G.O. behauptet, dass die KP, die einen somatischen Bestandteil enthalten und das Äußere des Menschen, seinen physikalischen Stand charakterisieren, die größte und die untersuchende Gruppe bilden. [1, S. 23] Ihrer Meinung nach beweist es die Theorie über die anthropozentrische Natur der Sprachen. Die nächsten verbreiteten Gruppen bilden die KP, die den Charakter des Menschen und die Beziehungen mit anderen Menschen beschreiben und die KP mit den Tiernamen. Laut Dolgova G.O. besitzen nur 12% der allen untersuchenden KP die nationalmarkierte Lexik. [1, S. 25]

Die Ähnlichkeit der thematischen Struktur der KP in vielen europäischen Sprachen ist der Universalität der menschlichen Natur und den gemeinsamen Wurzeln verursacht. Die wichtige Rolle spielt dabei auch die Angehörigkeit zu den gemeinsamen christlichen und kulturellen Traditionen. Die KP erscheinen als Ergebnis der langjährigen Beobachtungen des Volkes und behalten solche Gestalten, die für jeden Vertreter dieses Volkes schon verständlich und angewohnt sind. Da in der Struktur der KP klar das nationale Weltbild ausgedrückt ist, hängt die Auswahl der Gestaltnormen von der nationalen Psychologie und von der Spezifik des Assoziationsdenkens. In vielen Sprachen gibt es Sprachkonstruktionen, die gleiche oder ähnliche Gestalten und Assoziationen hervorrufen (*frieren wie ein junger Hund = змерзнути неначе собака*). Die Leser werden die Bedeutung des KP kennen, trotz seiner Gestalt, die früher als Ursache des Vergleichs war. In solchen festen Vergleichen wie *lang wie eine Bohnenstange; mager wie ein Hering* oder *dürr wie ein Besen* bleibt die Sichtbarkeit des Vergleichs klar und verständlich. Die KP bewahren in sich Information über die physikalische Beschaffenheit (*stark wie ein Pferd; essen wie ein Spatz*); das Äußere (*rot wie ein Krebs*); die psychische Eigenschaften, Charaktereigenschaften (*schlau wie ein Fuchs*); Intellekt (*dastehen wie die Kuh vor neuen Tor; dumm wie Bohnenstroh*); Fertigkeiten, Gewohnheiten (*schwimmen wie ein Fisch*) usw. Manchmal können einige Gestalten einer Sprache die äquivalente Entsprechung in einer

anderen Sprache finden (z. B. *wie eine Orchidee im Kuchengarten*). Manchmal wurde die ursprüngliche primäre Bedeutung des Ausdrucks teilweise oder ganz voll verschwunden, bestimmte Realien gehen aus dem Usus, was zum Verlust des Verständnisses des KP führt (vgl. *rot wie ein Zinshahn*).

Die Bildhaftigkeit ist eine der wichtigsten Voraussetzungen der Entstehung der Expressivität des KP. [5, S. 7] Der Grund der Bildhaftigkeit in deutschen und ukrainischen KP können gleich sein, aber sie schafft verschiedene nach ihrer Bedeutung phraseologische Einheiten, z. B. *"schleimen wie eine Amöbe"* und *"повзе наче черепаша"*. Dieses Beispiel zeigt uns den Unterschied in der Weltwahrnehmung von zwei diesen Völkern. Noch ein Beispiel: *dumm wie ein Ochse* – *"дурний як осел"*. [3, S. 4] Dieses Tier wird im deutschsprachigen Sozium als "dummes, beschränktes Wesen" wahrgenommen, doch bei den Ukrainern ruft dieses Tier ganz andere Assoziation hervor – der Ochse gilt als Vorbild des schwer Arbeitenden. Aus dieser Hinsicht unterscheidet Glazyrin R.A. drei Typen der KP [7, S. 9]:

1) **gleichwertige KP** oder volle Äquivalente, d. h. absolut identische nach dem Lexembestand, Struktur und Semantik KP. Das sind in erster Linie die feste Vergleiche, die mit den bestimmten Naturerscheinungen, Tieren und Pflanzen verbunden sind, z. B.: *stumm wie ein Fisch* = *німий як риба*; *hüten wie sein eigenen Augenapfel* = *берегти як зіницю ока*. Dabei werden die Varianten der KP mit und ohne Artikel, Präpositionen zugelassen. Es ist typisch für das Deutsche bestimmte grammatische Varianten zu verwenden: *wirken wie das rote Tuch* / *wirken wie ein rotes Tuch*; *sein wie der erste Mensch* / *sein wie die ersten Menschen*; *es gießt wie mit Kannen* / *es gießt wie aus Kannen*.

2) **ungleichwertige KP** oder die nicht vollen (partiellen) Äquivalente, d. h. nur eine der Bedeutungen dieser KP in beiden Sprachen fällt zusammen:

*ein Gemüt haben wie ein Metzgerhund* – *бути грубим, безсердечним*;

*ein Gemüt haben wie ein Krimi* – *бути грубим, безчулим*;

*ein Gemüt haben wie ein Viertaktmotor* – *бути безчулим*.

In dieser Kategorie ist auch der grammatische Unterschied von den Komponenten des Vergleichs vorkommen, sie können total oder partiell unterschieden werden, aber ihre semantische Funktion bleibt dabei gleich, z. B.: *stehen wie vom Donner gerührt* / *stehen wie angedonnert*; *rannen wie verrückt* / *wie ein Verrückter*; *reden wie ein Buch* / *wie aufgezogen*.

Es seien in dieser Hinsicht auch die syntaktischen Varianten erwähnt. Diese Erscheinung tritt man im Deutschen seltener als z.B. grammatische Variationen auf: *schreien wie am Spieß* = *schreien, als ob man am Spieße stäke*.

3) **deskriptive Entsprechungen** oder die KP mit Nulläquivalenz, d.h. die KP, die keine Entsprechungen im phraseologischen System anderer Sprache haben. Hier unterscheidet man noch drei Untergruppen:

3.1. Die deutschen KP, deren Semantik nur mit Hilfe der Beschreibung erklärt werden kann: *schlafen wie ein Beamter* = *вести приємний спосіб життя*;

3.2. Die deutschen KP, die ihre Entsprechung in der Zielsprache als ein bestimmtes Wort meist ohne Idiomatisierung haben: *verschlossen wie eine Auster* = *відчужений*;

3.3. Die deutschen KP der gemischten Gruppe, d.h. die KP, deren Semantik sowohl durch einzelne Lexeme, als auch durch die Wortverbindung oder mit einer erweiterten Beschreibung erklärt werden kann: *stur wie ein Beamter* = *впертий, не здатний до самостійних рішень*; *leben wie im Himmel* = *жити як у раю*.

Da die KP verschiedenen Grad der Translation besitzen, muss man solche Grundwege beim Übersetzen der deutschen und ukrainischen KP wählen: die funktionale Entsprechung, die Auswahl des äquivalenten Vergleichs in der Zielsprache, der Ersatz der Vergleichsgestalt, der Ersatz der Metapher oder beschreibendes Übersetzungsverfahren. Diese Besonderheiten sollen beim Vergleich der KP unbedingt in Betracht gezogen werden.

So, besteht die Natur der KP darin, dass ein beliebiger Vergleich nur bestimmte Varianten anhand der gemeinsamen Gestalt schafft. Die Dinge der realen Welt werden in den KP nicht so widerspiegelt, wie sie in der Wirklichkeit vorkommen sind, sondern so, wie sie in der

Vorstellung der Menschen eines bestimmten sozialen, kulturellen Sprach- und Lebenskreis existieren. Diese Vorstellungen zeigen uns die Welt einer anderen Sprachkultur durch die bestimmte Lexik, durch die nationale Spracheigenart. Die den KP zu Grunde liegenden Gestalten charakterisieren sowohl die nationale Mentalität eines Volkes als auch seine sprachkulturelle Spezifik. Und interkulturelles Verständnis und vollwertiger Dialog sind ohne allseitige Analyse und gründliche Forschung unmöglich. Deshalb bleibt dieses Thema ein großes Feld für weitere Untersuchungen.

### *LITERATUR*

1. Долгова А.О. Национальная специфика компаративной фразеологии (на материале русского, английского и немецкого языков) / А.О. Долгова // Язык и социум: материалы VII Междунар. науч. конф., Минск, 1-2 дек. 2006 г.: в 2 ч. / Белорус. гос. ун-т; РИВШ; редкол.: Л.Н. Чумак (отв. ред.) [и др.]. – Минск, 2007. – Ч. 2. – С. 23–25.
2. Мізін К. І. Порівняння у фразеології / К. І. Мізін. – Вінниця: Нова Книга, 2009. – 240 с.
3. Мізін К. І. Компаративні фразеологічні одиниці сучасної німецької мови: шляхи утворення та ідеографія [Текст]: автореферат дисертації на здобуття наукового ступеня канд. філол. наук: 10.02.04 – германські мови / К. І. Мізін; Київський національний лінгвістичний університет. – Київ : КНЛУ, 2004. – 19 с. – Режим доступу до джерела: <http://dissert.com.ua/contents/4027.html>
4. Олексишина Л. Г. Типи зоонімних художніх порівнянь за структурно-граматичною формою та лексичним складом компаратора // Науковий вісник Волинського державного університету ім. Лесі Українки. Філологічні науки. – Луцьк, 2007 – С. 377-380.
5. Романенко О.В. Специфика перевода метафоризации и сравнений как лингвистических единиц / О. В. Романенко // Науч. вестн. – 2002. – № 1. – Режим доступу до електронного джерела: <http://journal.kubsu.ru/NUMBERS/1/Romanenko.htm>
6. Солодухо Э. М. Проблемы интернационализации фразеологии (на материале языков слав., герм. и роман. групп) / Э. М. Солодухо. – Казань: Изд-во Казанского ун-та, 1982. – 168 с.
7. Сопоставительная фразеология немецкого и русского языков / Сост. Р.А. Сафина. – Казань: Казан. ун-т, 2004. – 35 с.
8. Bass N. "Muescht Knorr probiere, s'gaht über's Schtudiere!" Phraseologismen und Modifikationen in der Anzeigenwerbung 1928-1998. / N. Bass. Phraseologie und Parömiologie. Band 17. – Schneider Verlag Hohengehren GmbH, 2006. – 305 S.
9. Burger H. Phraseologie. Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung Phraseologie. An International Handbook of Contemporary Research. Band 1. Volume 1. /Burger H., Dobrovolskij D., Kühn P., Novrick N.R. – Berlin/New York: Walter de Gruyter, 2007. – 621S. – Режим доступу до електронного джерела: [http://www.foeldes.eu/sites/default/files/Komparative\\_Phraseme.pdf](http://www.foeldes.eu/sites/default/files/Komparative_Phraseme.pdf)
10. Kostov, M. Feste Vergleiche im Bulgarischen / M. Kostov // Linguistische Studien. Reihe A. Arbeitsberichte. Untersuchungen zur slawischen Phraseologie / Akademie der Wissenschaft der DDR. – 1982. – № 120. – S. 121–142.